

Rück- und Ausblick des Präsidenten

Autor(en): **Korner, Willi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **70 (2013)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-719087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rück- und Ausblick des Präsidenten

Willi Korner

Wiggertaler Museum Schötz

Seit 1937 betreut die Heimatvereinigung das Wiggertaler Museum. Die Gründer verfolgten das Ziel, Fundgegenstände aus dem Wauwiler Moos in der Region zu behalten und so vor Ort der einheimischen Bevölkerung zu zeigen. Zu viele wertvolle Sachen waren bereits nach Luzern, Basel, sogar nach Deutschland verschwunden. 75 Jahre sind seither verflossen, und nun stehen die Ausgrabungsgegenstände aus dem Moos in einem ganz anderen Licht da. Die UNESCO hat die Funde aus der Pfahlbauerzeit zum Weltkulturerbe deklariert. Vor allem die Erkenntnisse aus der Grabung «Egolzwil 3» sind sehr bedeutend, und unser Museum zeigt solche Funde als einziges in der ganzen Zentralschweiz. Sie gehören zu den ältesten Pfahlbauten in der Schweiz.

Das Wiggertaler Museum bekommt in Schötz einen neuen Platz beim Schulhaus, und aus den Beständen der Archäologie in Luzern kommen zusätzliche Artefakte von «Egolzwil 3» dazu. Dadurch wird unsere Sammlung stark aufgewertet, können doch die Besucher originale Holzteile und Werkzeuge, die rund 6000 Jahre alt sind und laut UNESCO zum Weltkulturerbe zählen, bei uns bewundern. Auch der Kanton hat die Bedeutung dieser Funde erkannt, und die Kulturförderung unterstützt unsere Arbeit mit einer namhaften Summe.

Momentan sind wir am Ausbauen und Einrichten in den neuen Räumlichkeiten. Um die Sammlung anschaulich und für alle Besucher verständlich zu präsentieren, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Jede Spende wird in der nächsten «Heimatkunde» veröffentlicht, und Vergabungen ab 1000 Franken werden im Museum aufgelistet sein. Wenn jemand von Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, zum Gelingen etwas beitragen möchte, melde er sich doch bei Willi Korner, Willisau, Tel. 041 970 26 77. Es wäre toll, wenn möglichst viele Wiggertaler sich mit unserem Siedlungsbeginn identifizieren würden und uns mit einem Beitrag zur Vollen- dung des neuen Museums unterstützen könnten. Besten Dank für jede Gabe zum Voraus!

In diesem Museum lebt unsere Frühzeit auf, und ein Grossteil der Ausstellungsgegenstände gehört zum schützenswerten Weltkulturerbe. Wir hoffen, das Museum bereits im Frühling wieder eröffnen zu können.

Heimattag

Der letzte Heimattag führte uns Anfang Dezember 2011 auf die Marienburg in Wikon. Nach dem geschäftlichen Teil stand das Referat von Thomas Muff, Geschäftsführer der Johann Muff AG, Kirchturmtechnik, Triengen, im Mittelpunkt. Es gelang Thomas Muff ausgezeichnet, die gut 100 Anwesenden in

seinen Bann zu ziehen. Er verstand es bestens, allen die Zeit, und wie man sie im Laufe der Geschichte anzeigte, vor Augen zu führen. Spannende persönliche Erlebnisse mit Zeit bereicherten die Ausführungen. Ein lang anhaltender Applaus und ein kleines Geschenk waren der verdiente Lohn für den Referenten. Gemeindepräsidentin Marcelle Becker, Wikon, stellte ihr Dorf auf originelle Weise vor und flocht Geschichte und Schicksal der Marienburg gekonnt ein. Das von der Raiffeisenbank Willisau gespendete Getränk rundete den gelungenen Anlass ab. Viele lobten die Veranstaltung und meinten, sie würden nächstes Jahr wieder dabei sein. Dazu bietet sich die Gelegenheit schon am 1. Dezember 2012 in Menznau. Die genauen Angaben finden sich in der Einladung, die dem Buch beiliegt, oder in der Lokalpresse.

Kunstkarte

Die traditionelle Kunstkarte fertigte dieses Jahr Eva Häfliger, Willisau, an. Das farblich und gestalterisch sehr gelungene Werk eignet sich ausgezeichnet zum Gratulieren oder ganz einfach zum Freudeschenken. Ein Kartengruss wirkt viel persönlicher als eine elektronische Botschaft. Die gelben Blumentupfer auf rotem Hintergrund strahlen jeden Empfänger an. Der Erlös aus dem Verkauf wird für die Aktivitäten der Heimatvereinigung verwendet. Vielleicht hatten

Sie schon Gelegenheit, von Schülern Karten mit Kuvert für nur drei Franken zu kaufen. Weitere können bei Josef Stöckli, Höhe 17, 6153 Ufhusen, Tel. 041 988 11 39, bezogen werden.

Kostbarkeiten im Wiggertal

Diesen Sommer stand am 23. Juni 2012 Zofingen mit seinen Brunnen und Stadtbächen im Mittelpunkt des Anlasses Kostbarkeiten im Wiggertal der Heimatvereinigung Wiggertal. Die Vorbereitungsgruppe staunte nicht schlecht, als sich gut 80 Personen beim Bahnhofbrunnen einfanden. Urs Siegrist, unser Vorstandsmitglied und bekannter Stadtführer, hatte heimlich vorgesorgt und Ueli Leuenberger als zweiten Führer aufgeboten. Die beiden überzeugten mit ihrem umfassenden Wissen und berichteten viel Spannendes aus der Zofinger Geschichte. Viele zusätzliche Fragen der Teilnehmenden unterstrichen das grosse Interesse. Den beiden Leitern sei nochmals herzlich gedankt! Sie werden im nächsten Sommer rechtzeitig über die neue Kostbarkeit im Wiggertal orientiert werden, und die Heimatvereinigung freut sich, wenn auch dann so viele dabei sein werden.

Weitere Aktivitäten

Die Heimatvereinigung erhält immer wieder Einladungen zu Veranstaltungen mit geschichtlichem Hintergrund.

Sie unterstützt alle Bestrebungen, Vergangenes in Erinnerung zu behalten. Die Vereinigung folgte Einladungen zur Entstehungsgeschichte des Wallfahrtsorts Luthern-Bad, zur Vernissage der Bücher «Flurnamen Ettiswil» und «Typisch Willisau», nahm an den Generalversammlungen der Vereine Burgrüne Kastelen, Ronmühle und Schloss Wyher teil. Freude bereitete die Eröffnung eines Glasmuseums in Wauwil und eines Hans-Röllli-Weges in Altbüron sowie die Erneuerung des Luthern-Wehres in Gettnau. All diese Ereignisse festigen das Bewusstsein im Wiggertal, in einer historisch spannenden Gegend zu wohnen und weisen auf ein reges Interesse der Bevölkerung an ihrer Vergangenheit hin. Daneben zählt natürlich auch die Gegenwart mit der Entwicklung im Wiggertal, was in der «Heimatkunde Wiggertal» ja auch beleuchtet wird. Finanzielle Unterstützung – im Rahmen ihrer bescheidenen Möglichkeiten – leistete die Heimatvereinigung an zwei Buchausgaben sowie an die Erneuerung des Grenzpfades Napf. Unsere Homepage www.hvwiggertal.ch orientiert jederzeit über die aktuelle Arbeit. Neu sind interaktive Karten aufgeschaltet, die auf vielfältige Art auf Wertvolles in unserer Gegend hinweisen.

Für das Jahr 2013 liegt der Schwerpunkt beim Wiggertaler Museum, dessen Neugestaltung viel Aufwand erfordert. Natürlich arbeitet die Redaktionskom-

mission an der nächsten Ausgabe der «Heimatkunde», und eine neue Kunstkarte wird vorbereitet. Hin und wieder werden Bilder aus dem Hans-Marti-Archiv (www.hansmartiarchiv.ch) für Veranstaltungen oder Publikationen in kopierfähiger Auflösung gewünscht, welche die Heimatvereinigung gegen eine bescheidene Gebühr (Aufwand und Material) gerne bereitstellt. Sie merken, geschätzte Heimatkundler, der Vereinigung geht die Arbeit nicht aus. Zum Schluss danke ich allen, die im Vorstand mit unentgeltlichem Einsatz für das Wiggertal, für den Erhalt historischer Einrichtungen, für den Schutz der Region mitarbeiten und mitdenken. Der letzte und grösste Dank gehört aber Ihnen allen, geschätzte Leserinnen und Leser. Sie ermöglichen es der Heimatvereinigung, einen kleinen Beitrag zum Wiggertal zu leisten. Gerne nehmen wir Wünsche, Anregungen, neue Ideen, aber auch Kritik entgegen. Anlaufstelle: Willi Korner, Präsident Heimatvereinigung Wiggertal, Willisau, Telefon 041 970 26 77. Besten Dank für jede Unterstützung und das Mitmachen!

Adresse des Autors:
Willi Korner
Höchhusmatt 6
6130 Willisau